



## Ein innovatives Studienangebot

Das Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern mit seinen fünf Abteilungen (Ältere Kunstgeschichte mit angegliederter Forschungsstelle *TransMediterraneanStudies*, Kunstgeschichte der Neuzeit, Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart, Architekturgeschichte und Denkmalpflege, Geschichte der Textilen Künste) erforscht und lehrt die europäische und nord-amerikanische Kunst in ihrer gesamten Breite und ihren globalen Verflechtungen von der frühchristlichen Zeit bis in die Gegenwart sowie die moderne Kunstproduktion im globalen Massstab. Primäre Gegenstände sind die Kunstgattungen Architektur, Malerei, Skulptur und Kunsthandwerk (letzteres mit besonderem Schwerpunkt in den textilen Künsten), deren Untergattungen sowie Fotografie und Neue Medien.

Hauptfelder der Kunstgeschichte sind die Erforschung und Analyse der künstlerischen Produktion in ihrem historischen und kulturellen Kontext; die Untersuchung der kultischen, sozialen und ästhetischen Funktionen der Kunstwerke; die Ausdifferenzierung von Formen und Typen der Kunstwerke und Baudenkmäler sowie die Erforschung ihrer Geschichte, die Interpretation ihrer Inhalte und Bedeutungsebenen; die Untersuchung der künstlerischen und literarischen Rezeption, der Kunsttheorie, der Kunsthistoriographie und Methodologie.

Das Institut erfüllt diesen Auftrag durch Grundlagenforschung und durch Vermittlung in Form von BA-, MA- und Doktoratsprogrammen, sowie durch Öffentlichkeitsvermittlung.

## Besonderheiten des Angebots in Bern

- im Bachelorstudienprogramm eine breite Ausbildung in allen Bereichen der Kunstgeschichte vom Mittelalter bis in die Gegenwart
- im Masterstudienprogramm eine moderne, berufsorientierte Ausbildung durch Schwerpunktwahl
- besonderes Profil im Bereich der Kunstgeschichte der Gegenwart, der Frühen Neuzeit, der Architekturgeschichte und Denkmalpflege, der Geschichte der Textilen Künste
- überschaubare Lehrveranstaltungen und individuelle Betreuung
- projekt- und praxisorientiertes Lernen, z. B. Mitarbeit an Ausstellungen und Publikationen
- Monomaster-Programme (Kunstgeschichte mit Minorfach Ausstellungs- und Museumswesen oder Denkmalpflege und Monumentenmanagement oder Geschichte der Textilen Künste)

## Bibliothek

Die Bibliothek des IKG, die in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Bern betrieben wird, umfasst ca. 135'000 Bände, die nach Sachgruppen/Signaturen aufgestellt sind. Der Bestand wächst jährlich um ca. 2500 Neuerwerbungen. Ca. 250 laufende und ca. 300 abgeschlossene Zeitschriften und ca. 450 Nonbooks (CDs und DVDs) ergänzen den Bestand.



Die Bücher sind vor Ort elektronisch ausleihbar. Es gibt 25 Arbeitsplätze und drei Abfragestationen (Terminals).

## **Berufsfelder**

Das Studium der Kunstgeschichte ermöglicht den Einstieg in eine Vielzahl von Berufen. Da sich die Zahl der Absolventen der Kunstgeschichte seit Mitte der 70er Jahre jedoch ständig erhöht hat, ist der Stellenmarkt eng begrenzt. Das Überangebot an Arbeitskräften erlaubt Arbeitgebern, zusätzliche Qualifikationen zu verlangen, die das Studium allein nicht vermitteln kann. Studierende müssen daher schon während des Studiums berufspraktische Erfahrungen und entsprechende Zusatzkenntnisse erwerben. Zu den Bereichen, deren Kenntnis neben dem Fachwissen erwünscht ist, zählen vor allem EDV, Öffentlichkeitsarbeit, zusätzliche Fremdsprachen, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften sowie Pädagogik. Wer entsprechende Neigungen verspürt, sollte hier mit der Wahl von Nebenfächern, mit Praktika und mit Weiterbildung Schwerpunkte setzen. Zusatzkenntnisse werden oft auch nach Abschluss des Studiums weiter vertieft. Ein hoher Anteil der Kunsthistoriker/-innen beginnt dann eine weitere Ausbildung. Für manche Berufsziele, wie etwa Restaurator/-in, Kunsthändler/-in usw. sind eventuell zusätzliche Ausbildungsgänge notwendig. Auch viele der Erwerbstätigen bilden sich berufsbegleitend weiter. Hinzu kommt, dass besonders freischaffende Kunsthistoriker/-innen oft in mehreren Bereichen tätig sind. Entsprechende Spezialisierungen legen oft das Fundament für die endgültige Berufswahl.

## **Abschluss**

- Bachelor of Arts in Art History (BA)
- Master of Arts in Art History (MA)
- Master of Arts in Art History with special qualification in Curatorial Studies and Museology (MA)
- Master of Arts in Art History with special qualification in Cultural Heritage (MA)
- Master of Arts in Art History with special qualification in the History of Textile Arts (MA)
- Möglichkeit zur Weiterqualifikation: Doktorat (Dr. phil.)

## **Institutsleitung**

Prof. Dr. Norberto Gramaccini  
Abteilung für Ältere Kunstgeschichte

Prof. Dr. Christine Göttler  
Abteilung für Kunstgeschichte der Neuzeit

Prof. Dr. Peter J. Schneemann  
Abteilung für Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart

Prof. Dr. Bernd Nicolai  
Abteilung für Architekturgeschichte und Denkmalpflege

Prof. Dr. Birgitt Borkopp-Restle  
Abteilung für Geschichte der Textilen Künste

## Ältere Kunstgeschichte

Die Abteilung Ältere Kunstgeschichte leitet Prof. Dr. Norberto Gramaccini. Ihr angegliedert sind Prof. Dr. Thomas Dittelbach (Forschungsstelle *TransMediterraneanStudies*) und drei Assistenzen. Der Schwerpunkt der Lehre liegt auf der Kunst Italiens vom Mittelalter bis zur Renaissance. Aktuelle Forschungsgebiete und Publikationen betreffen die Geschichte der Zeichnung und der reproduzierenden Künste, die Transformation und Rezeption von Antike und Mittelalter, den Kunst- und Kulturtransfer im Mittelmeerraum, sowie die Quellenexegese.

Im BA-Studium werden grundlegende Kenntnisse zu Gattungen, Medien, Epochen, Themen und Theorien der älteren Kunst vermittelt. Es bietet eine fundierte Hinführung zum wissenschaftlichen Arbeiten und zum Studium der Quellen sowie eine Einführung in die hier notwendigen Methoden und Techniken. Im MA-Studium geht es um vertiefende Fragestellungen und die kritische Auseinandersetzung mit zentralen Deutungsproblemen.



Die Abteilung Ältere Kunstgeschichte betreibt erfolgreich internationale Vernetzungen im Wissenschafts- und Museumsbetrieb. Schweizweit einmalig ist die Forschungsstelle *TransMediterraneanStudies*, die sich als Zentrum für interdisziplinäre Mittelmeerstudien versteht. Für Masterstudierende werden hier regelmässig Vorlesungen, Seminare und Tagungen angeboten.

## Kunstgeschichte der Neuzeit

Die von Prof. Dr. Christine Göttler geleitete Abteilung Kunstgeschichte der Neuzeit bietet einen Einblick in das breite Spektrum der Medien, Gattungen und Materialien der europäischen Kunst und Objektkultur in ihren globalen Verflechtungen. Seminare und Vorlesungen führen in die Geschichte, Theorie und Historiographie kunsthistorischer und interdisziplinär orientierter Neuzeitforschung ein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Umbrüchen, Aufbrüchen und Neuanfängen frühneuzeitlicher Kunst und visueller Kultur und der wechselseitigen Interdependenz von ästhetischen, wissenschaftlichen und religiösen Perspektiven. Reformation und Bildersturm führten zu einem komplexeren Verständnis materieller und mentaler Bilder, wie die transkulturelle Auseinandersetzung mit neuen Artefakten und Praktiken die europäische Sammlungs- und Sehkultur bis heute entscheidend geprägt hat. Im Zentrum der Lehre stehen Fragen nach der Neubewertung von Bildern und Artefakten an den Schnittstellen von Globalisierung und Reform.

Das BA-Studium vermittelt vertiefte Kenntnisse über Gattungen, Medien, Epochen, und Themen der Kunstgeschichte der Neuzeit. Ebenso werden Methoden und Techniken kunstgeschichtlicher Forschung erlernt. Im MA-Studium steht die kritische Auseinandersetzung mit neuen Forschungsperspektiven und historischen Problemstellungen im Vordergrund.

Neben Italien als einem wichtigen Bezugspunkt der Kunst der Neuzeit bietet die Abteilung auch Veranstaltungen zur Kunst und materiellen Kultur der Niederlande, Spaniens, Portugals und der Kolonien in der Neuen Welt an. Die Zusammenarbeit mit Museen und die Teilnahme an interdisziplinären und internationalen Forschungsprogrammen wird nachdrücklich unterstützt.



## Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart

Die Abteilung für Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart wird von Prof. Dr. Peter J. Schneemann geleitet. Gegenstand der Lehre ist die bildende Kunst und ihre Theorie vom frühen 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Dabei werden alle Bildmedien sowie alle medienübergreifenden Gattungen von den klassischen Avantgarden bis hin zur zeitgenössischen Kunstpraxis untersucht. Besondere Bedeutung für die Ausrichtung der Lehre kommt der Beschäftigung mit der Kunst der Gegenwart zu, die eine permanente Herausforderung für das kunsthistorische Instrumentarium darstellt. Die Aufgabe, kritische Instrumente der Beschreibung und Untersuchung der Kunst der Gegenwart zu entwickeln, erfordert eine starke Kontextbezüglichkeit, die Berücksichtigung der Kunsttheorie sowie der gesellschaftlichen Bedingungen zeitgenössischer Kunst- und Rezeptionspraxis. Interdisziplinäre Ansätze in Zusammenarbeit mit Philosophie, Psychologie, Soziologie, Film-, Literatur- und Theaterwissenschaften und anderen Fächern erweisen sich als zwingend. Dieser kritische Blick ist umso wichtiger, da die Kunstgeschichte durch ihre historiographische Leistung selbst direkt in den Prozess der ästhetischen und gesellschaftlichen Wertbildung eingebunden ist.



## World Art History

Das Master-Studienprogramm World Arts am Center for Cultural Studies ermöglicht das kombinierte Studium künstlerischer Ausdrucksformen und Medien verschiedener Kulturen und „art worlds“ unter dem verbindenden Rahmen der Kulturwissenschaften. Am Institut für Kunstgeschichte und in Angliederung an die Abteilung für Moderne und Gegenwart wurde hierfür die Professur für World Art History eingerichtet (Prof. Dr. Nadia Radwan). Das Feld der World Art History ermöglicht die Reflexion im kulturübergreifenden Austausch innerhalb einer globalen Perspektive. Im Mittelpunkt von Lehre und Forschung steht die Auseinandersetzung mit ausserwestlicher Kunst- und Architekturgeschichte, mit besonderem Schwerpunkt auf kulturellen Räumen des Nahen Ostens. Durch das Studium der Objekte und Diskurse untersucht die World Art History mehrere oder „alternative“ Kunstgeschichten, die koexistieren und mit der westlichen Kunstgeschichte verflochten sind. World Art History untersucht transnationale und transregionale kulturelle Wechselwirkungen sowie neue Historiographien.

## Architekturgeschichte und Denkmalpflege

Die Abteilung Architekturgeschichte und Denkmalpflege bietet einen epochenumspannenden Überblick über die Architekturgeschichte und Architekturtheorie von der frühchristlichen Baukunst bis zur Gegenwart. Die raumbildenden Qualitäten von Architektur werden im Zusammenhang mit Fragestellungen der Stadtgestaltung und der Gartenkunst diskutiert. Gegenstand der Lehre ist es, die Baukunst unter den Aspekten der architektonischen Formfindung, der konstruktivtechnischen Entwicklungen, der Funktion und Ausstattung sowie im Kontext künstlerischer Bewegungen und kulturgeschichtlicher Prozesse zu betrachten. Interdisziplinäre Ansätze zu kulturhistorischen, sozialgeschichtlichen und politischen Fragestellungen reflektieren die gesellschaftliche Bedeutung von Architektur und gestalteter Umgebung. Im Zentrum steht die Baukunst Europas, Nordamerikas und der Levante. Die durch Migration, Exil und schliesslich Globalisierung geprägte Architektur des 20. und frühen 21. Jahrhunderts wird als Schnittpunkt der Begegnung unterschiedlicher (Bau-)Kulturen untersucht.

Eine logische Fortsetzung der Architekturgeschichte stellt der Bereich der Denkmalpflege dar, in dem wissenschaftliche Methoden zur Bewertung und Bestandssicherung architektonischer Zeugnisse vermittelt werden. Geschichte und Theorie der Denkmalpflege, die kulturelle Setzung des Denkmalbegriffs, diverse Aspekte des Umgangs mit den Denkmälern sowie der gesellschaftlichen Verantwortung gegenüber dem Architekturerbe bilden die Grundlagen dieses Master-Studienschwerpunktes. Die enge Anbindung an denkmalpflegerische Institutionen in der Schweiz und im Ausland sichert einen intensiven Austausch mit Fachleuten zu aktuellen Entwicklungen innerhalb der Denkmalpflege.

Das Studium umfasst ein vielfältiges Programm methodischer und theoretischer Forschungsansätze zur Architekturgeschichte und den sich daraus ergebenden denkmalgeschichtlichen Fragestellungen. Exkursionen und das Studium vor Originalen machen die räumliche Wirkung von Architektur, ihre Nutzung, ihre Einbindung in einen grösseren architektonischen oder städtebaulichen Zusammenhang, ihren bauhistorischen Zustand und den aktuellen denkmalpflegerischen Umgang konkret erfahrbar. Sie sind zentraler Bestandteil des Lehrplans.





## Geschichte der textilen Künste

Seit 2009 besteht am Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern die Abteilung Geschichte der Textilen Künste (Werner und Margaret Abegg-Stiftungsprofessur) und mit ihr ein neuer, international einzigartiger Schwerpunkt in Forschung und Lehre.

Das Masterprogramm Kunstgeschichte mit Schwerpunkt Geschichte der Textilen Künste vermittelt vertiefte Kenntnisse der materiellen und medialen Eigenarten, technischen Bedingungen und gestalterischen Möglichkeiten der verschiedenen textilen Künste (v.a. Seidenweberei, Stickerei, Tapiserie, Kostüm) und soll die Studierenden mit den Methoden der wissenschaftlichen Untersuchung und Diskussion textiler Kunstwerke vertraut machen. Neben Textilien gehören auch andere Gattungen des Kunsthandwerks (Möbel, Glas, Porzellan, etc.) und deren Funktionen in Interieur, Liturgie und Zeremoniell zu den Forschungsgegenständen. Die historische Spanne umfasst den Zeitraum vom frühen Mittelalter bis in die Gegenwart, wobei ein weiter, die Grenzen Europas überschreitender geographischer und kultureller Raum in den Blick genommen wird.



Exkursionen und Museumspraktika stellen einen wesentlichen Teil des Studienprogramms dar; die Kooperation mit Museen für Werke der textilen Künste und des Kunsthandwerks und mit dem international bedeutendsten Forschungszentrum für die Geschichte der textilen Künste, der Abegg-Stiftung, Riggisberg, erlaubt eine intensive Auseinandersetzung mit historischen Originalen, ermöglicht die aktive Teilnahme an aktuellen Forschungsdiskursen und fördert einen professionellen Zugang zu Fragen der Erhaltung, Präsentation und Vermittlung von Werken des historischen Kunsthandwerks.



## **Graduate School of the Arts**

Die Graduate School of the Arts (GSA) ist ein interdisziplinäres Doktoratsprogramm für künstlerisch-wissenschaftliche Forschung der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern und der Hochschule der Künste Bern. Sie richtet sich an Künstlerinnen und Künstler, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich für praxisorientierte Forschung und die Verbindung zwischen Theorie und Praxis im Bereich der Künste interessieren.

Studierende, die im Rahmen der Graduate School of the Arts eine Promotion am Institut für Kunstgeschichte anstreben, werden gebeten, sich frühzeitig mit dem Institut, den einzelnen Abteilungen und deren Forschungsschwerpunkten sowie mit dem gesamten Lehrkörper vertraut zu machen. Von allen Doktorierenden wird ein hohes Mass an Selbstorganisation erwartet. Die unbedingte Bereitschaft, sich eigenständig in die Instrumentarien des Fachs (Literaturrecherche, Bilddatenbanken etc.) einzuarbeiten, ist Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion am Institut. Gleiches gilt für die intensive Einarbeitung in die Methoden und Theorien der Kunstgeschichte. Die regelmässige Teilnahme an den Forschungskolloquien der Abteilungen ist für alle Doktorierenden obligatorisch.

Die Promotion im Rahmen der Graduate School of the Arts erfolgt nach dem aktuellen Promotionsreglement der Philosophisch-historischen Fakultät.

## **Graduate School of the Humanities**

Die Graduate School of the Humanities (GSH) am Interdisziplinären Forschungs- und Nachwuchsnetzwerk (IFN) des Walter Benjamin Kollegs der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern bietet zwei strukturierte Doktoratsprogramme an, die für Promovierende der Kunstgeschichte von besonderem Interesse sind: Während im Doktoratsprogramm „Global Studies“ Aspekte der weltweiten Globalisierung und Prozesse kultureller Verflechtung im Vordergrund stehen, beschäftigt sich das Doktoratsprogramm „Interdisciplinary Cultural Studies“ vornehmlich mit fächerübergreifenden Schlüsselkonzepten, Theorien und Methoden der Geistes- und Sozialwissenschaften.

Die Doktoratsprogramme der GSH ermöglichen eine hochqualifizierte inter- und transdisziplinäre wissenschaftliche Ausbildung, in deren Zentrum die Erarbeitung einer qualitativ ausgezeichneten Dissertation steht. Von den Doktorierenden wird die Bereitschaft erwartet, sich mit eigenen und fremden Wissens- und Wissenschaftskulturen kritisch auseinanderzusetzen. Sie promovieren gemäss dem Promotionsreglement der Philosophisch-historischen Fakultät.

# Kontakt

Universität Bern  
Institut für Kunstgeschichte  
Hodlerstrasse 8  
CH-3011 Bern  
Fon +41 (0)31 631 47 41  
Fax +41 (0)31 631 86 69  
[www.ikg.unibe.ch](http://www.ikg.unibe.ch)

Nadia Wipfli  
Leitung Sekretariat  
[nadia.wipfli@ikg.unibe.ch](mailto:nadia.wipfli@ikg.unibe.ch)

